

Ende fossiler Subventionen: Neue Haushaltsspielräume für die Einhaltung der Klimaziele

Handout zum Parlamentarischen Frühstück am 2. Dezember 2022

Fossile Subventionen stellen ein Haupthemmnis der Emissionsreduktion dar und sind daher weder zeitgemäß noch zukunftsfähig und in Anbetracht der Folgen der Klima- und Energiekrise politisch, gesellschaftlich als auch wirtschaftlich schon lange nicht mehr tragbar. Steuerprivilegien, direkte und indirekte Subventionen bei Kerosin, Diesel, Kohle, Öl und Gas setzen klare Fehlanreize für die Erreichung der deutschen Klimaziele und wirken zudem oftmals konträr zu diesen. Sie verhindern den von der Bundesregierung gesetzlich verankerten schnelleren Ausbau von erneuerbaren Energien, gefährden den Wirtschaftsstandort Deutschland zunehmend und sind sozial ungerecht, da Unternehmen und höhere Einkommensklassen meist überproportional von ihnen profitieren.

Durch den Umbau von fossilen Subventionen kann die Politik nicht nur dem Erreichen der Klimaziele näher kommen, sondern auch größere Haushaltsspielräume schaffen, um die dafür nötigen politischen Maßnahmen zu finanzieren und fair zu gestalten.

Pro Jahr entgehen dem deutschen Staatshaushalt **50–60 Milliarden EUR** durch direkte und indirekte fossile Subventionen.¹ Mit dem Subventionsabbau könnten **Emissionseinsparungen von bis zu 100 Million Tonnen CO₂e pro Jahr** erzielt werden. Das sind gewaltige Einsparungen, denn für das 1,5-Grad-Limit (50 % Wahrscheinlichkeit) müsste Deutschland seine Emissionen auf maximal 3,1 Gigatonnen CO₂e pro Jahr ab 2022 begrenzen (GermanZero, SRU).

Daher ist es notwendig, Privilegien für fossile Brennstoffe sofort zurückzufahren, bis 2025 zu beenden und für die Zukunft gesetzlich auszuschließen.

Maßnahmen mit besonders hohem Einsparungspotenzial und gleichzeitig höchster CO₂e-Minderung

- Abbau der Energiesteuerbefreiung für Kerosin
(Subventionsvolumen: 8.262 Mio. EUR; Emissionsminderung: 26 Mio. Tonnen CO₂e)
- Energiesteuerbegünstigung für die Stromerzeugung
(Subventionsvolumen: 1.800 Mio. EUR; Emissionsminderung: 37 Mio. Tonnen CO₂e)
- Reduzierung der Strompreisausnahmen für die Industrie
(Subventionsvolumen: 12.415 Mio. EUR; Emissionsminderung: ca. 10 Mio. Tonnen CO₂e)

¹ https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/texte_143-2021_umweltschaedliche_subventionen.pdf

Maßnahmen mit hohem Einsparungspotenzial und hoher CO₂e-Minderung:

- Mehrwertsteuerbefreiung für internationale Flüge (Subventionsvolumen: 4.191 Mio. EUR; Emissionsminderung: ca. 7 Mio. Tonnen CO₂e)
- die Entfernungspauschale (Subventionsvolumen: 4.000–5.600 Mio. EUR; Emissionsminderung: ca. 5 Mio. Tonnen CO₂e)
- Dieselprievileg (Subventionsvolumen: 8.190 Mio. EUR; Emissionsminderung: ca. 4 Mio. Tonnen CO₂e)
- Reduzierter Mehrwertsteuersatz auf tierische Produkte (Subventionsvolumen: 5.200 Mio. EUR; Emissionsminderung: ca. 4 Mio. Tonnen CO₂e)

Maßnahmen mit geringerem, aber nicht weniger wichtigen Einsparungspotenzialen:

- Energiesteuervergünstigungen für die Industrie (Subventionsvolumen: 1.137 Mio. EUR; Emissionsminderung: ca. 1 Mio. Tonnen CO₂e) und beim Agrardiesel (Subventionsvolumen: 450 Mio. EUR, Emissionsminderung: < 1 Mio. Tonnen CO₂e)
- Dienstwagenprivileg (Subventionsvolumen: 3.210–5.580 Mio. EUR, Emissionsminderung: ca. 4 Mio. Tonnen CO₂e)

Gesamteinsparungsvolumen: 48.855–52.825 Mio. EUR und ca. 98 Mio. Tonnen CO₂e

Zusätzlich zur Abschaffung der Subventionen für fossile Energieträger, braucht es Reformen des nationalen und des europäischen Emissionshandels mit hoher Lenkwirkung: Dazu zählt insbesondere eine Deckelung der Zertifikatsmenge im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen sowie ein Ende der kostenlosen Zuteilung von Zertifikaten.

Um diese Umstrukturierung von Finanzflüssen sozial und ökonomisch fair zu gestalten, müssen Ausgleichsmaßnahmen wie z.B. ein Klimageld und Härtefallfonds implementiert werden.

Kontakt

Nadine Willner
GermanZero e.V.
Referentin Politikgespräche
nadine.willner@germanzero.de

Juri Pargätzi
Together for Future e.V.
Projektmanager Politikdialog & Klima
juri@togetherforfuture.org

Quellen

FÖS (2020): Zehn klimaschädliche Subventionen im Fokus – Wie ein Subventionsabbau den Klimaschutz voranbringt und den Bundeshaushalt entlastet,
https://foes.de/publikationen/2020/2020-11_FOES_10_klimaschaedliche_Subventionen_im_Fokus.pdf

GermanZero (2022): Klimanotstandspaket – Kernmaßnahmen des 1,5-Grad-Gesetzespakets,
https://mitmachen-wiki.germanzero.org/wiki/images/8/88/221018_Kernmassnahmen-V2.pdf

GermanZero (2022): 1,5-Grad Gesetzespaket,
https://germanzero.de/gz-media/pages/assets/bba00f072f-1648464331/1.5-grad-gesetzespaket_germanzero_02_2022.pdf